

# Bereit für die neue Saison

Aarburg Erfreuliches über den Wiggerspitz an GV des Zelt- und Wohnwagen-Klubs Olten

An der 68. GV des Zelt- und Wohnwagen-Klubs Olten mit Sitz in Aarburg konnten 50 (Vorjahr 51) Camper begrüsst werden, davon 40 (wie im Vorjahr) Stimmberechtigte. Der Klub verzeichnete per 1. Januar 2014 89 Mitglieder und per 1. Januar 2015 83 Mitglieder.

Wie gewohnt führte Präsident Beat Meyer zügig durch die Traktanden. Das letztjährige Protokoll, die im üblichen Rahmen gehaltene Jahresberichte von Präsident und Zeltplatzchef, die positiv abgeschlossene Jahresrechnung 2014 und das Budget für 2015 gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Der Revisorenbericht stellt der Kassierin und dem gesamten Vorstand bestes Zeugnis aus und es wurde Décharge erteilt. Wahlen standen keine an. Der Klub ist weiterhin auf sicherem Kurs. Dank dem Einsatz aller Vorstandsmitglieder und verschiedener Standplätzler war die Saison einmal mehr erfolgreich und von vielen kleineren und grösseren Innovationen und Verbesserungen geprägt.

Gehrt wurden als langjähriges Mitglied (25 Jahre Klubmitgliedschaft) Andy Fretz und in den Stand des Veteranen gehoben. Als Externe wurden die handwerklich geschickten und für Frondienste im Klub stets zugänglichen Klubkollegen Ruedi Weber (früherer Zeltplatzchef) und Hans Rykart (Ehemann von Kassierin Jacqueline Rykart) geehrt. Präsident Beat Meyer wünschte allen eine schöne und sorgenfreie Campingsaison, dem Klub einen erfolgreichen Kurs und dem Personal und Beizer vom «Chez Ridha» Freude an der Arbeit und erfolgreiches Wirken.

Die nächster GV findet statt am Freitag, 18. März 2016.

## Neubau Sanitärgebäude

Am meisten beschäftigt hat den Klubvorstand und die zugewandten Helfer der im Oktober 2014 begonnene Neubau des Sanitär-Gebäudes. Nach langer Planung konnte zum Saisonende 2014 hin endlich gestartet werden. Die Bauarbeiten zogen sich bis in den Frühling hinein und waren vielfach von gutem Wetter begünstigt. Die einheimischen Handwerker mussten sich sputen und so stand das Bauwerk just per Saisonbeginn zur Verfügung.

Architekt Peter Vonlanthen (Rothrist) gab Einblick in die nicht nur simplen Vorgänge beim Bau dieses an und für sich unkomplizierten «Hüttli», einfachste bauliche Gegebenheiten aus dem ursprünglichen Containergebilde mussten korrigiert werden. Vor allem aber liessen die Bestimmungen des Kantons betreffend Hochwasserschutz grüssen: Hätte man sich da nicht ge-



Präsident Beat Meyer im Endspurt beim Bau des neuen Sanitärgebäudes

ZVG

wehrt, wäre das Sanitärgebäude um einen Meter anzuheben gewesen.

Vonseiten der Gemeinde, Baurechtsgeberin und Verpächterin des Camping-Grundstückes, begrüsst Gemeindegamann Hansueli Schär. Der standortbegünstigte Platz am Schnittpunkt der Verkehrsachsen und doch mitten im Grünen und direkt am Rand des pittoresken Städtli Aarburg gelegen solle weiterhin gedeihen, erfolgreich sein und Betreibern und Gästen viel Freude machen, so Gemeindegamann Schär.

Was nun, nach Baukontrolle und Bauabnahme, noch ansteht ist die Erledigung von Korrekturarbeiten. Der Klub zählt auf die speditive Erledigung und kulante Haltung seiner bewusst aus einheimischen Kreisen ausgewählten namhaften Fachbetriebe. Aus der grossen finanzielle Investition für den kleinen Klub muss ein vollständig befriedigender und sorgfältig fertiggestellter Bau resultieren.

## Kassenhäuschen renoviert

Wer erinnert sich noch daran, dass der Campingplatz früher oberhalb des Kraftwerkes Ruppoldingen auf einem kleinen einfachen Gelände auf Solothurner Grund und Boden stand? Durch den Neubau des Kraftwerkes musste der Klub seine Zelte im wahren Sinne des Wortes abbrechen. Das ursprüngliche Areal ist längst geflutet.



An der GV geehrt: (v.l.) Hans Rykart, Beat Meyer, Ruedi Weber und Andy Fretz

Mitgenommen haben die damaligen Verantwortlichen das Kassenhäuschen. In die Jahre gekommen und ziemlich marod hat es seit der Zügleten noch als Abstellraum für Kinderspielzeug gedient. Über den Winter haben sich Klubmitglieder diesem Häuschen nun angenommen. Nach monatelanger fleissiger Arbeit steht es inzwischen rundum erneuert vis-a-vis dem Be-

## Der Klub ist weiterhin auf sicherem Kurs.

triebsgebäude und begrüsst die Anreisenden mit seinem Charme. Für die Zukunft des kleinen einfachen Platzes an Wigger und Aare wird mit viel Herzblut, viel Einsatz und bescheidenen finanziellen Mitteln Innovation betrieben. Denn schliesslich soll der Nutzen für Campinggäste, Standplätzler und Klubmitglieder stets noch ein bisschen erhöht werden. (UWA/ZT)

## NACHRICHTEN

### KÖLLIKEN Hoher Sachschaden nach Unfall auf A1



Ein 51-jähriger Berner fuhr am Freitag in Kölliken auf die Autobahn. Er verlor die Herrschaft über sein Auto und kollidierte mit einem anderen Auto. Beim Unfall wurde niemand verletzt. Der Sachschaden wird auf insgesamt zirka 75 000 Franken geschätzt. (AZ)

### SCHLOSSRUED Velofahrer mit Helikopter ins Spital geflogen

Ein 50-jähriger Velofahrer fuhr am Donnerstag von Kirchleerau über den Benel. In einer Linkskurve stürzte er. Der gemäss ersten Erkenntnissen schwer verletzte Mann wurde mit dem Rettungshelikopter ins Spital geflogen. Die Polizei sucht Augenzeugen. (AZ)

### BRITTNAU Nicht Brittnau, sondern Wikon

Hanni Golling, Niederlassungsleiterin der Kantonbank Brittnau und Co-Präsidentin des Gewerbevereins Brittnau, wohnt in Wikon. Im gestrigen Porträt wurde der falsche Wohnort angegeben. (LBR)

## Uerkheim

### Pfau Pepo hat ein neues Zuhause

Die Uerkner können aufatmen und wieder ruhig schlafen: Der balzende Pfau Pepo hat in der Zentralschweiz ein neues Zuhause gefunden. Dies berichtete Tele MI am Donnerstag. Es hätten sich mehrere Interessenten für den Pfau gemeldet. Das Rennen gemacht hat schliesslich das Campus Hotel Hertenstein in Weggis. «Das ist doch eine wunderschöne Gegend», sagt Hochseilartist Freddy Nock, der Besitzer von Pepo. In Weggis hat der Pfau eine Fläche von drei Fussballfeldern zum Spazieren gehen zur Verfügung. Und dort wird er auch die Pfauendame des Hotels treffen. Ihr ist das gleiche Schicksal wie Pepo widerfahren: Auch ihr Partner ist während des Winters «abhanden» gekommen. (LBR)

# «Rondo Plus» bewegt sich auf Zielkurs

**Safenwil** Die GV des Vereins Alters- und Pflegezentrum Rondo konnte von einem erfolgreichen Jahr und von positiven wie kritischen Perspektiven Kenntnis nehmen.

VON KURT BUCHMÜLLER

In den 25 Jahren seit der Eröffnung des Alters- und Pflegezentrums Rondo hat Bernhard Hähni während 15 Jahren als Präsident des Altersheimvereins massgeblich an der Entwicklung des Heims mitgearbeitet. An der 30. Mitgliederversammlung durfte er nun zufrieden auf die Verwirklichung eines Etappenzieles hinweisen: Den Bezug von 24 neu erbauten Seniorenwohnungen anfangs Juli. Ein weiteres Projekt im Rahmen von «Rondo Plus» ist die Erweiterung des Seniorenzentrums um 14 Zimmer. Die Unterlagen zur Weiterbearbeitung seien zusammengetragen, das Projekt komme nun in die Realisierungsphase und die beginne mit der Lösung der Finanzierungsfrage. Finanzberater Raymond Christer



Die Mitgliederversammlung «Rondo» leitete Präsident Bernhard Hähni. Heimleiterin Marlis Businger orientierte über die Probleme in der Altersversorgung. KBB

konnte auf finanzieller Ebene gute Zahlen vorlegen. Umlauf- und Anlagevermögen sind um fast 400 000 Franken gestiegen, ebenfalls das Eigenkapital. Die Erfolgsrechnung schliesst bei Einnahmen von 5,131 Mio. Franken und Ausgaben von 4,939 Mio. Franken mit einem Gewinn 191 575 Franken ab. Dazu beigetragen haben 160 000 Franken, welche die Bauherrschaft der Seniorenwohnungen für die vom Pflegezentrum übernommenen Planungsunterlagen

bezahlt hat. Sie wurden dem Erneuerungsfonds zugewiesen. Die Jahresberichte des Präsidenten und der Zentrumsleitung sowie die Rechnung 2014 wurden darauf einstimmig genehmigt.

## Pflegeplatz gesucht -oft sofort

Marlis Businger schilderte die Herausforderungen, denen sich die heutigen Heimleitungen gestellt sehen. Das gut ausgebaute Spitexangebot habe zur (erwünschten) Folge, dass ältere Men-

## KENNZAHLEN

### Der Betrieb und die Finanzen

2014 standen den 25 Eintritten 24 Austritte gegenüber. Das Durchschnittsalter der Betreuten betrug 85,5 Jahre, die Bettenbelegung 44,4 von 45 möglichen. Das Verhältnis zwischen den weiblichen und den männlichen Bewohnern steht bei 34 zu 11. Die weitaus am meisten Pflegeetage (10 680) beanspruchten Personen aus Safenwil, aus Walterswil waren es 1639 und von auswärts 3812, fast das Vierfache des Vorjahres, ein Zeichen dafür, dass auch hier Mobilität eingezogen ist.

schen so lang als möglich zu Hause bleiben. Wenn der zusätzliche Betreuungsservice der Angehörigen abbreche, werde von einem Tag auf den anderen ein Pflegeplatz gesucht. Auch nach einem Spitalaufenthalt sei als Anschlusslösung ein freier Platz im Pflegeheim gesucht, möglichst nahe den Angehörigen. Der Wettbewerb wickle sich auf den Gebieten Erreichbarkeit, Zimmerkomfort, Balkon und darüber ab, welches Heim zu Vater oder Mutter passe. Der Anteil aus-

wärtiger Gäste sei stark im Steigen. Der Hauptteil kommt zu gut drei Vierteln aus Safenwil und Walterswil, der Rest aus zwölf weiteren Gemeinden im Wigger-, Uerke- und Suhrental.

Als Herausforderungen der Zukunft nannte Marlis Businger einige wesentliche Faktoren:

- Vermehrte Nachfrage nach Kurzaufenthalten, was eine steigende Flexibilität verlange
- Kurze Aufenthaltsdauer durch späteren Eintritt, aber auch wegen Verlegung aus dem Spital zum Sterben
- Schwankende Pflegebedürftigkeit durch häufigen Bewohnerwechsel
- Angespannter Stellenmarkt beim Pflegepersonal
- Konkurrenzfähigkeit durch hohe Kundenzufriedenheit
- Überbordende Regulierungen des Kantons
- Steigender Bedarf auf Dokumentationen und Zahlenmaterial
- Ungedeckte Kosten nach Todesfällen

Nach einer Stunde konnten die Vereinsmitglieder das Gehörte bei einem reichhaltigen Apéro verdauen.